

Im Kampf an den Glauben

Mit "Rechtfertigung, eine Versuchung" hat sich Martin Walser im Jahre 2012 an das Buch der Bücher herangewagt und in Deutschland eine hitzige Diskussion über den christlichen Glauben entfacht, an der sich unter anderem auch der römisch-katholische Theologe Jan-Heiner Tück beteiligte. Er hat zu Walsers Schrift so einiges zu sagen - genauso wie Rainer Bucher, Christoph Gellner, Joachim Hake, Ulrich H. Körtner, Elke Pahud de Mortanges, Elmar Salmann, Thomas Söding und Magnus Striet. Diese neun Autoren haben sich Gedanken gemacht zu Walsers Vorstoß und diese auf dem Papier festgehalten. Herausgekommen ist ein Buch, das absolut überzeugend ist in seiner Argumentation und reich an Wissen, wie man es sonst nur selten findet: "Was fehlt, wenn Gott fehlt?"

Elf Beiträge namhafter Theologen veranlassen den Leser, sich eingehender mit dem Thema Christentum zu beschäftigen und mehr über diese faszinierende Materie erfahren zu wollen. Mit durchschnittlich 15 bis 20 Seiten pro Aufsatz bekommt man einen ersten Überblick über die Problematik des (katholischen und evangelischen) Glaubens und darüber, wie wir Menschen damit leben. Die Bibel ist eine Art Manifest - und das vorliegende Buch eine Erwiderung auf dieses, die zwar die Welt nicht nachhaltig verändern wird, aber trotzdem voller wertvoller Erkenntnisse steckt. Und nach der Lektüre kommt man schließlich zu dem Schluss, dass tatsächlich etwas fehlt, wenn Gott fehlt - unabhängig davon, ob man an diesen glaubt oder nicht.

Die theologischen Erwiderungen von Jan-Heiner Tück und seinen Kollegen sind selbst für überzeugte Atheisten ein Vergnügen, das trotz seines großen Wissensanspruchs in Sachen Unterhaltung viel zu bieten hat. "Was fehlt, wenn Gott fehlt?" ist eine Sammlung von Texten, die durchaus amüsant zu lesen sind und definitiv feinstes Futter fürs Köpfchen bedeuten. Martin Walser ist zu raten, das vorliegende Buch unbedingt zu kaufen, denn es zieht den Leser unweigerlich in seinen Bann und überrascht mit Wissen, das absolut erstaunlich ist. Es kann sogar passieren, dass es einem bei der Lektüre die Sprache verschlägt ob all der vielen interessanten Informationen, die die Buchseiten zu füllen scheinen. Selten erlebt man bei einem Sachbuch solch einen wunderbaren Genuss.

Anja Rosenthal 22.07.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info